

Miss Mut



Zeitung von Frauen für Interessierte

29. Jahrgang
März 2024

FREE IRANIAN WOMEN

Aus dem Inhalt:

- Gedenkstättenreise nach Auschwitz
- Was will die AfD?

HERAUSGEGEBEN VOM FRAUENAUSSCHUSS DER IG METALL DUISBURG-DINSLAKEN

Editorial

Inhalt

- 02 Editorial
- 04 Gedenkreise nach Auschwitz und Krakau
- 06 Zu Gast bei Freunden
- 07 Was will eigentlich die AfD?
- 09 Büchertipps
- 11 Wirtschafts-Nobelpreis für Claudia Goldin
- 12 Friedens-Nobelpreis für Narges Mohammadi
- 13 Frauenpower auf dem 25. Gewerkschaftstag „Zeit für Zukunft“
- 14 Nachrichten
- 15 Impressum
- 16 Witze & Zitate

Wandel ist weiblich!

Der fundamentale Wandel der Arbeitswelt wirkt sich spürbar auf die Beschäftigung von Frauen aus. Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft tragen große Verantwortung dafür, dass Frauen in diesem Wandel nicht zu kurz kommen. Deshalb fordern wir sie auf, die Perspektiven und Bedürfnisse von Frauen bei allen Entscheidungen einzubeziehen – für alle Lebensbereiche – damit Zeit, Geld und Macht endlich fair verteilt werden!

Liebe Kolleginnen, Mitstreiterinnen und Interessierte!

Seit 29 Jahren wird unser Magazin Miss MUT gemeinschaftlich vom Ortsfrauenausschuss zum internationalen Frauentag erstellt.

Der Ortsfrauenausschuss (OFA) Duisburg-Dinslaken ist ein Gremium der IG Metall Geschäftsstelle, bestehend aus über 20 aktiven Frauen aus verschiedenen Betrieben und Bereichen. In unserem Netzwerk finden sich Betriebsrätinnen, Vertrauensfrauen, Jugendvertreterinnen und interessierte Frauen zusammen. Denn nicht nur am 8. März gilt: „*Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten*“ – Unser Jahr hat 365 Frauentage und unsere Arbeit hat in den letzten Jahren viel Veränderungen er-

fahren: Nicht nur regional, sondern auch bundesweit sind wir weiblicher geworden.

Die Bedeutung der gewerkschaftlichen Frauenarbeit zeigt sich auch in den betrieblichen Aktivitäten. Wir setzen thematische Schwerpunkte innerhalb unserer betriebs- und tarifpolitischen Forderungen wie z.B. Entgelt- und Chancengerechtigkeit. Unsere lokalen Vernetzungen sind für unsere Strukturen von großer Bedeutung, und wir als aktive Frauen sind eine feste Größe innerhalb unserer Geschäftsstelle. Denn eines ist klar: Gleichstellung kommt nicht allein, sondern erfordert harte Arbeit. Doch wir sind einfallreich, kraftvoll und bieten diverse Formate an. Von speziellen Bildungsangeboten, bei denen erfahrene Metallerrinnen und Neueinsteigerinnen sich austauschen, bis zum bundesweiten Betriebsrätinentag der IG Metall, bei dem engagierte Frauen sich vernetzen.

Die Frauen- und Gleichstellungspolitik ist seit jeher fester Bestandteil der IG Metall! Auch wenn wir bereits viel erreicht haben, werden wir nicht nachlassen. Vereinbarkeit, Entgeltgleichheit und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen – diese Themen sind die Grundpfeiler unserer gewerkschaftlichen Arbeit. Zukunft gibt es nur mit uns!



Was wir in der Vergangenheit erreicht haben, hat uns stärker gemacht. Solidarität, Durchhaltevermögen und Mut zahlen sich aus. So lasst uns gemeinsam noch stärker werden – denn Zukunft gibt es nur mit uns! Wir freuen uns auf alle Frauen, die unseren Ausschuss bereichern möchten und Lust haben die Gleichstellungsarbeit weiter nach vorne zu entwickeln. Melde dich dazu gerne unter frauen-in-der@igmetall.de – wir freuen uns auf dich.

Mit den besten Wünschen zum Internationalen Frauentag!

Andrea Randerath und Tanja Lorse

Stellvertretend für den Ortsfrauenausschuss der IG Metall Duisburg-Dinslaken

Gedenkstättenreise nach Auschwitz und Krakau in Polen.

Schwerpunkt: Gewalt von Frauen an Frauen im Nationalsozialismus

Vom 18. – 22.09.2023 reisten die Mitglieder des Ortsfrauenausschusses der IG Metall zu Gedenkstätten nach Auschwitz und Krakau in Polen, um den Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken und Lehren aus der Vergangenheit zu verinnerlichen. Der Fokus der Bildungsreise lag auf Frauen als Täterinnen und Opfern während der Zeit des zweiten Weltkrieges. Geleitet wurde die Reise von Selma Kilic, Gewerkschaftssekretärin, unterstützt von Hartmut Ziesing, der Bildungs- und Studienreisen nach Polen organisiert. Der folgende Bericht wird aus der Perspektive der Reisenden geschrieben.

Auschwitz, eine Kleinstadt wird ein ewiges Tor zur Hölle

Die Lehrveranstaltung begann im Stammlager I in Auschwitz. Ein geführter Rundgang über mehrere Stunden zeigte die Arbeit und das Leben der Nationalsozialist*innen und der dort gefangenen Menschen. Neben einzelnen Geschichten über Gefangene und welche Zukunftspläne das nationalsozialistische Deutschland hatte, erhielten wir Zugang zu menschlichen Überresten, so dass uns bewusst wurde, wie viele Menschen im damaligen Konzentrationslager von Auschwitz dem Nationalsozialismus zum Opfer fielen. Am Nachmittag bekamen wir die Möglich-

keit, eine Kunstaussstellung zu besuchen. Die Exponate waren von Gefangenen jeden Alters. Sie entstanden freiwillig, heimlich oder unter Zwang während des zweiten Weltkrieges. Teilweise auch danach, weil die Gefangenen das erlebte verarbeiten wollten. Die Kunstaussstellung zeigt anhand der Exponate die psychischen Spuren, die die Gefangenschaft und die oftmals damit einhergehende Folter hinterlassen hatte. Besonders die Zeichnungen und Geschichten der gefangenen Kinder waren eine einschneidende Erfahrung und der Rückweg in das Hotel war beklemmend und ruhig.

Würdelos, namenlos, dem Tode nah: Die Massenvernichtung in Auschwitz

Auschwitz Birkenau II wurde am zweiten Tag der Bildungsreise besichtigt. Wir erkundeten die Wohnbaracken der Gefangenen und sahen uns die Wasch- und Aborthallen an. Wir bekamen einen erschreckenden Eindruck darüber, dass Menschen wie Vieh gehalten und gefoltert wurden. Anschließend traten wir unseren Rundgang zu den Ruinen der Krematorien an. Der Weg war beschwerlich und erdrückend, das Wetter passte mit viel Regen zu der Szenerie, die uns offenbart wurde. Die Informationen, die wie der Regen auf uns niederprasselten, waren erdrückend und beschä-

mend. Dokumentationen und Lehrbücher können das Gefühl der Betroffenheit und der realen Vergangenheit nicht annähernd so vermitteln, wie es Auschwitz tut.

Abschließend lässt sich zu diesem Teil der Reise sagen, dass es wichtig ist, über die Vergangenheit zu sprechen. Auschwitz mit eigenen Augen zu sehen war eine einschneidende Lebenserfahrung für uns alle und wir können jeder und jedem nur raten, selbst dort hinzureisen.

Drachenlegende und heiliges Salz

Nach den zwei emotionalen Tagen in Auschwitz waren wir froh, nach Krakau zu reisen. Der dritte Tag unserer Bildungsreise umfasste eine Führung durch die Krakauer Altstadt und einen Ausflug ins nahegelegene Salzbergwerk-museum.

Start unserer Altstadtführung war der berühmte Wawel-Hügel, samt Schloss und Kathedrale. Zentrum des Hügels war die Legende des Wawel-Drachens, dessen Knochen in der Weichsel aufgefunden wurden und sogar seit dem Mittelalter über den Toren zur Kathedrale hängen. Später fanden Wissenschaftler*innen heraus, dass die Knochen einem Mammut, einem Wal und einem Nashorn zuzuordnen sind.

Anschließend sahen wir uns die Kirche der heiligen Maria im Zentrum der Altstadt an, sowie die Öffnung der in ihr enthaltenen Veit-Stoß-Altars, der den Tod, die Reise in den Himmel und letztlich die Krönung Mariens zeigt.

Am Mittag besichtigten wir das Salzbergwerk-museum „Wieliczka“, in dem wir Landschaften bewundern konnten, denen man über Tage nicht begegnet: Salzseen und prachtvolle unterirdische Kammern, darunter die einzigartige Kapelle der hl. Kinga.

Jüdisches Leben in Krakau: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

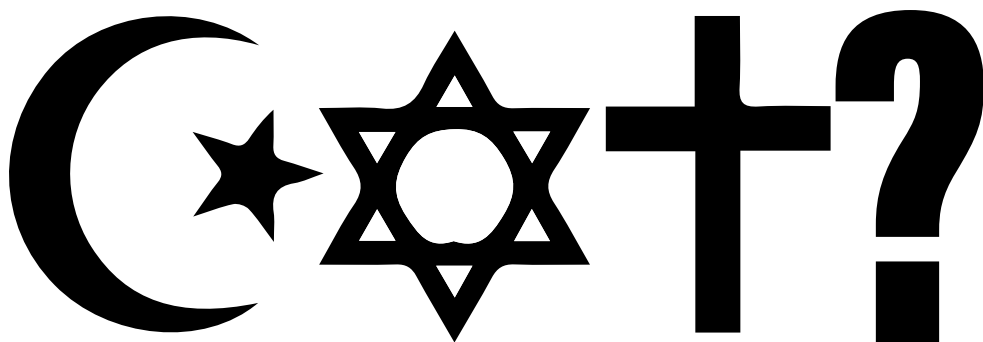
Der Tag vor der Abreise war geprägt von jüdischem Leben, jüdischer Tradition und leider auch jüdischer Tragik.

Zunächst besichtigten wir das wunderschöne ehemalige jüdische Viertel Kazimierz, im Übrigen Drehort für den Film „Schindlers Liste“. Am Mittag liefen wir zum ehemaligen jüdischen Ghetto, ein weiterer düsterer Teil der geteilten jüdischen und deutschen Geschichte. Der Abend war ganz im Sinne der jüdischen Küche inklusive eines wunderbaren Volksmusikkonzertes zwischen den Gängen. Der Tag war eine Reise in die jüdische Vergangenheit, die mit Angst und Schrecken geprägt war.

Wir haben die Vergangenheit hautnah in Auschwitz vor Augen gehabt, konnten sehen, was faschistischer Fanatismus bedeutet und wieviel Leid, Tod, Qual er verursacht.

Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, uns dem immer aggressiver werdenden Rechtsradikalismus, Rassismus Antisemitismus entgegenzustellen.

**„Nie wieder!“ ist jetzt
– ohne Wenn und Aber.**



Zu Gast bei Freunden

Best Practise by HKM

Seit 15 Jahren und jedes Jahr aufs Neue, fahren alle Azubis der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH in Begleitung von Betriebsrat, JAV, Ausbildern und dem Pfarrer Jürgen Widera (im Ruhestand) nach Holland und nehmen an dem Projekt „Zu Gast bei Freunden“ teil. Dort wird Ihnen erklärt, was es mit den 3 großen Weltreligionen auf sich hat und wie der 2. Weltkrieg von statten ging.

Nach altbewährter Tradition wird das Freiheitsmuseum in Groesbeek besucht, wo der Museumsdirektor Wiel Lenders mit seinem Team eine Führung zur multiperspektivischen Geschichte von Krieg und Freiheit darbietet. Des Weiteren wird der Militärfriedhof in Ysselsteyn besucht, wo mehr als 31500 deutsche Kriegstote, hauptsächlich aus dem 2. Weltkrieg ruhen. Ebenso beeindruckend ist der kanadische Soldatenfriedhof in Groesbeek. Er ist der größte Friedhof auf niederländischem Gebiet. Hinzu kommt noch ein Tagesausflug zum Museum Orientalis.

Dieser Themenpark stellt das Judentum, Christentum und den Islam vor, sowohl unter freiem Himmel und ebenso mit einer beein-

druckenden Kulisse in einem Indoorbereich. Die Auszubildenden stellen dann nach dieser sehr bewegenden und eindrucksvollen Woche in verschiedenen Arbeitsgruppen, wie z.B. im Format Film, Radiobeitrag oder Zeitungsbeitrag, das Ganze den Führungskräften und dem Arbeitsdirektor vor.

Das Projekt dient dazu, allen Auszubildenden aus verschiedensten Herkunft und Religionen ein friedliches und harmonisches Zusammenarbeiten zu ermöglichen.

Denn sie haben in dieser beeindruckenden Woche gelernt, dass alle Menschen gleich sind und Krieg zu nichts führt.

Religion, Herkunft Hand in Hand.

Was will die Afd



Die Afd will Reiche noch reicher machen

Die Afd behauptet von sich, die Interessen der sogenannten kleinen Leute zu vertreten. Ihre steuerpolitischen Forderungen aber bedeuten das Gegenteil. Die Afd möchte die Erbschaftsteuer abschaffen, ist gegen jede Form der Vermögenssteuer und möchte den Spitzensteuersatz bei der Einkommenssteuer deutlich absenken. Die Afd würde Haushalte mit einem Jahresbruttoeinkommen von 55.000 Euro weniger bis gar nicht entlasten, Haushalte mit mehr als 250.000 Euro im Jahr könnten sich über ein Plus von fast 8% freuen.

Die Afd stimmt gegen die Interessen ärmerer Menschen

Die Afd stimmte mehrheitlich im Bundestag gegen die Gaspreisbremse und gegen das Bürgergeld. Sie ist gegen die Erhöhung des Mindestlohns, gegen die Begrenzung von Mieterhöhungen und für „Arbeitszwang“ an dem 7. Monat in der Grundsicherung.

Die Afd ist frauenfeindlich

Die Afd bekennt sich zur „Traditionellen Familie als Leitbild“. Dieses „Leitbild der Familie als Keimzelle der Gesellschaft, bestehend aus Vater, Mutter und Kindern“. Dieses Leitbild kommt aus der Vergangenheit und schließt andere Lebensentwürfe aktiv aus. Konsequenterweise wird die „Geschlechterquote“ abgelehnt. Gleichstellungsbeauftragte sind abzuschaffen.

Die Afd will jedem ermöglichen länger zu arbeiten

Abschlagsfreie Renten erst nach 45 Beitragsjahren. Heißt für viele Renten kürzung oder länger arbeiten. Die Afd fordert, die Rente zukünftig bei Erreichen einer klar definierten anrechenbaren Lebensarbeitszeit statt, wie bisher vom Lebensalter abhängig, zu gewähren. Was das ist, lässt sie offen.

Die Afd behauptet, der Klimawandel existiert nicht

Die Afd lehnt den „Green Deal“ der EU ab und will das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ersatzlos streichen. Zur Natur und Umweltschutz drückt sich die Afd vage aus.

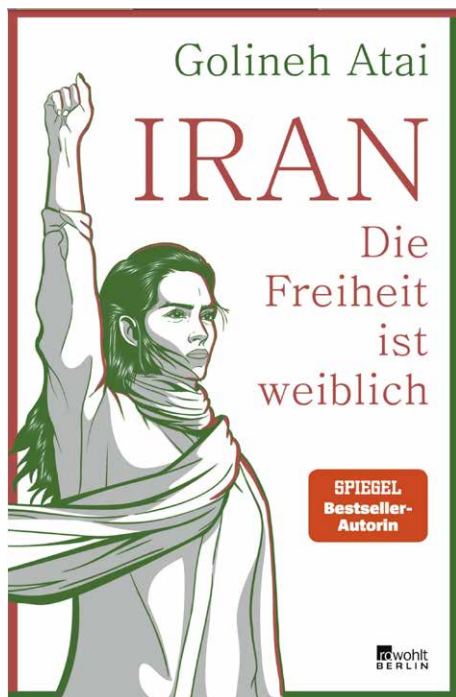
Außerdem:

Menschen nichtdeutscher Abstammung sind für sie allenfalls Bürger*innen zweiter Klasse. Immer wieder versucht die Afd Kritiker*innen mundtot zu machen. Den öffentlichen Rundfunk mit seiner kritischen Berichterstattung möchte die Partei weitestgehend abschaffen.

Daraus folgt:

Die Afd ist eine Gefahr für die Demokratie!

BÜCHERTIPPS



GOLINEH ATAI

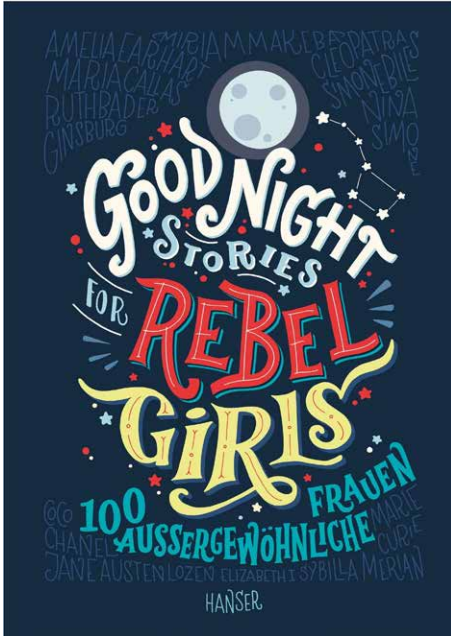
IRAN – DIE ZUKUNFT IST WEIBLICH Irans Frauen und ihr Kampf gegen das Mullah-Regime

„Die politischen Machthaber im Iran haben mehr Angst vor den Frauen als vor ihren ideologischen Gegnern. Über die Frau kontrolliert das Regime die Gesellschaft. Wenn es einen tiefgreifenden Wandel im Iran geben sollte, wird er auf die Frauen zurückgehen, die Jahrzehnte dafür Opfer brachten, ohne sich einschüchtern zu lassen. Jede der Heldinnen in diesem Buch hat eine Entwicklung in der Gesellschaft angestoßen, ein Nachdenken ausgelöst, ist zum Vorbild geworden, im Kleinen wie im Großen. Als Frauen stehen sie an der vordersten Front des Widerstands gegen Unrecht. Hören wir ihnen zu, sehen wir sie, damit wir erkennen, was jeden Tag im Iran geschieht“

Golineh Atai, Kind zweier Exil-Iraner, preisgekrönte Journalistin und Bestsellerautorin, kennt den Iran wie kaum eine Zweite – und sie zeigt, was im Land wirklich passiert. Ein großes, faszinierendes Porträt der iranischen Gesellschaft.

Verlag: Rowohlt

ISBN: 978-3-7371-0118-9



ELENA FAVILLI UND FRANCESCA CAVALLO

GOOD NIGHT STORIES

FOR REBEL GIRLS

– 100 außergewöhnliche Frauen

Dieses Buch erfindet die Gutenachtgeschichte neu: Es erzählt 100 inspirierende Geschichten über beeindruckende Frauen, die jedem Mädchen Mut machen, an deine Träume zu glauben.

Eine spannende Lektüre – nicht nur zur guten Nacht

Verlag: Carl Hanser Verlag
ISBN: 978-3-446-25690-3

ANJA JONULEIT

DAS LETZTE BILD

„Sie blickt hinaus auf die leuchtend roten Abornbüsche – immer noch beunruhigt. Aber was sollte diese tote Frau mit ihrem Leben und den ihrer Mutter zu tun haben? Das konnte doch nicht sein.“

Als Schriftstellerin Eva in der Zeitung ein Phantombild entdeckt, ist sie tief schockiert: Die Unbekannte hat frappierende Ähnlichkeit mit ihrer Mutter. Die Frau war in Bergen gewaltsam zu Tode gekommen, doch ihre Identität konnte nie aufgedeckt werden. Eine Reise nach Norwegen führt Eva Schritt für Schritt in die Vergangenheit einer Fremden voller Rätsel – und zurück in ihre eigene Familiengeschichte. Die spannende Enthüllung eines Familien-Geheimnisses nach einer wahren Begebenheit



Verlag: dtv Verlagsgesellschaft
ISBN: 978-3-423-28281-9



HILTRUD BAIER

TAGE MIT IDA

Lange weiße Haare zu einem Zopf gebunden, buntgemustertes Schultertuch, aufmerksamer Blick: Als Susanne Ida zum ersten Mal sieht, spürt sie gleich eine Verbindung. Doch was die ältere Dame mit dem merkwürdigen Akzent zu sagen hat, wird Susannes Leben gehörig durcheinanderwirbeln. Sie behauptet, die Schwester von Susannes Mutter zu sein. Diese jedoch hat die Existenz einer Schwester nie auch nur mit einem Wort erwähnt. Lügt Ida etwa? Oder hat Susannes Mutter ihr jahrzehntelang die Wahrheit vorenthalten? Zusammen mit Ida beginnt Susanne, in ihre Familiengeschichte einzutauchen. Sie begibt sich auf einen Weg, an dessen Ende sie etwas findet, was sie gesucht hat – auch wenn es nicht das ist, was sie erwartet hätte.

Verlag: Fischer-Verlag

ISBN: 978-3-8105-3070-7

2 WICHTIGE NOBELPREISE AN FRAUEN VERLIEHEN



WIRTSCHAFTSNOBELPREIS FÜR US-VOLKSWIRTIN CLAUDIA GOLDIN

Die an der Harvard Universität lehrende US-Volkswirtin Claudia Goldin erhält als erst 3. Frau den Wirtschaftsnobelpreis 2023. UND sie ist die erste, die die Auszeichnung allein erhält.

Die Königlich-Schwedische Akademie der Wissenschaften zeichnet Claudia Goldin mit dem Nobelpreis für Wirtschaft für ihre Forschungen für die „Aufdeckung der wichtigsten geschlechtsspezifischen Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt“ aus.

Der Generalsekretär Hans Ellegren begründete die Entscheidung der Akademie damit, dass *„die 77-Jährige dazu beigetragen habe, das Verständnis verbessert zu haben, welche Rolle Frauen im Arbeitsmarkt spielen.“*

Und auf tageschau.de wurde angemerkt, dass die Arbeit

von Goldin *„die erste umfassende Darstellung des Verdienstes und der Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen über die Jahrhunderte hinweg darstellt.“*

Aus unserer Sicht wird ENDLICH die immer noch vorliegende Geschlechterungerechtigkeit mit diesem wichtigen Nobelpreis in den Fokus gerückt, der erforderlich ist, um diese unsägliche Praxis der Geschlechtergerechtigkeit im Arbeitsmarkt endlich anzugehen!

Diese Forderung wird von den IG-Metall Frauen eingefordert. WIR nehmen alljährlich den Equal Pay Day zum Anlass, um darauf aufmerksam zu machen, dass laut Statistischem Bundesamt in Deutschland im Jahr 2022 die Frauen im Durchschnitt 18 Prozent weniger als Männer verdienten. Das muss sich ändern!



FRIEDENSNOBELPREIS FÜR IRANERIN NARGES MOHAMMADI

Seit Jahrzehnten kämpfen mutige Frauen für Frauen- und Menschenrechte in Iran.

„Für ihren Kampf gegen die Unterdrückung der Frauen im Iran und ihren Kampf für die Förderung der Menschenrechte und der Freiheit für alle“, würdigt das norwegische Nobelkomitee die in Teheran inhaftierte 51-jährige iranische Menschenrechtlerin Narges Mohammadi mit dem Friedensnobelpreis.

Dieses geschah ca. drei Wochen nach dem Todestag von Mahsa Amini, eine Iranerin, die infolge ihres gewaltsamen Todes weltweit bekannt wurde. Mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an Narges

Mohammadi werden unserer Ansicht nach auch die Hunderttausende Menschen im Iran geehrt, die sich für die Rechte von Frauen einsetzen.

Für das iranische Regime wird dieser Friedensnobelpreis ein Dorn im Auge darstellen. Denn solange Frauen wie Mohammadi, die von diesem Regime bisher insgesamt 13 Mal festgenommen, fünfmal verurteilt und mit insgesamt 31 Jahren Gefängnis und 154 Peitschenhieben bestraft wurde weiterkämpfen, wird die Öffentlichkeit zu diesem frauen- und menschenverachtenden Regime aufrechterhalten bleiben!

NACHRICHTEN



FRAUENPOWER AUF DEM 25. GEWERKSCHAFTSTAG „ZEIT FÜR ZUKUNFT“

Der 25. Gewerkschaftstag war voller Frauenpower! 36 % der 421 Delegierten waren Frauen und von 7 Delegierten unserer GS waren 3 Frauen!

Ein historischer Moment war die Wahl von Christiane Benner zur 1. Bevollmächtigten der IG Metall. 96,4% Zustimmung bei den Delegierten, das kann sich sehen lassen.

Das Zukunftsreferat von Christiane am nächsten Tag war mitreißend, emotional und zeigte, wir haben eine Menge Arbeit vor uns. Für die Mitglieder und die IG Metall. Transformation, Umwelt, Energie, Rechtsruck uvm. sind die Themen der nächsten Jahre.

Die Satzungs- und Antragsberatung, die ein großer Bestandteil des Gewerkschaftstages ist, erforderte viel Sitzfleisch, Konzentration und war oftmals hoch emotional. Aber wir wurden gut versorgt und bei Laune gehalten mit Livemusik in den Pausen, 250 kg Sü-

ßigkeiten und einigen Gymnastikeinlagen. Als Gäste waren Robert Habeck, Kanzler Olaf Scholz und Hubertus Heil eingeladen, die in den Aussprachen auch kritische Fragen zu beantworten hatten.

Zum Besuch von Olaf Scholz gab es eine Aktion zum Thema Brückenstompreis.

Eine weitere Aktion gab es von der IG Metall Jugend zum Thema Rassismus. Die Jugendlichen zeigten den Rechtsruck auf und prangerten die Gewalt an Menschen, die „anders“ sind an.

Als Dankeschön wurden alle Delegierten und Gäste an einem Abend zu einem Festakt in die „Alte Oper“ eingeladen.

Wir sind Stolz und glücklich, Delegierte an diesem 25. Gewerkschaftstag gewesen zu sein.

Die Zukunft kann kommen!



CHRISTIANE BENNER FORDERT GESCHLECHTERGERECHE INDUSTRIE

Unsere erste Frau an unserer Spitze, Christiane Benner, setzt sich für eine geschlechtergerechte Industrie ein. Mit stolzen 30% Frauen in den Führungsetagen der IG Metall betont Christine Benner die positive Auswirkung gemischter Teams auf die Organisationskultur. In einem klaren Appell fordert sie einen Wandel in der männlich geprägten Industrie, die in unserer Mitgliedsstruktur lediglich einen Frauenanteil von 20% aufweist. Unsere neue Chefin sieht die Notwendigkeit, das geschlechtsspezifische Lohngefälle von 6%-7% in tarifgebundenen Unternehmen anzugehen und spezifische Maßnahmen für Frauen zu ergreifen sind.

„Trotz meiner Verpflichtung für alle, liegt mein besonderer Fokus auf Frauen, denn wir müssen aktiv etwas ändern“, betont Christiane Benner. Ihr Aufruf lautet: *„Gemeinsam können wir die Herausforderungen überwinden und eine inklusive Arbeitsumgebung schaffen.“*



NADINE BOGUSLAWSKI – NEUE HAUPTKASSIERERIN IM VORSTAND – STÄRKT DIE FRAUENPRÄSENZ

Wir begrüßen eine neue Ära der Gleichberechtigung in unserem Vorstand, denn mit Nadine Boguslawski übernimmt die zweite Frau eine Schlüsselposition als Hauptkassiererin. Die gelernte Industrieelektronikerin wird nicht nur für Finanzen und Controlling zuständig sein, sondern auch die Verantwortung für Beiträge, Leistungen und die richtige Tarifpolitik tragen.

Impressum:

Karsten Kaus, Erster Bevollmächtigter
der IG Metall Duisburg-Dinslaken,
Stapeltor 17-19, 47051 Duisburg

Herausgeberinnen:
Frauenausschuss
der IG Metall Duisburg-Dinslaken

Bilder:
AdobeStock, André Poloczek (Cartoons), Niklas Elmehed / Nobel Prize, Outreach,
Wikipedia/Creative Commons, IG Metall

Gestaltung:
Stephan Wissner, pixelstaub.koeln



Witze

Morgens beim Frühstück.

Der Mann liest aus der Zeitung vor:
„Hier steht, dass Frauen doppelt so viel reden wie Männer!“

Sie: „Das liegt daran, dass wir alles zweimal sagen müssen!“

Er: „Was?!“

Zitate

„Du musst nicht gegen Männer sein, um für Frauen zu sein.“

Jane Galvin Lewis

„Lass dich nicht unterkriegen. Sei frech und wild und wunderbar!“

Astrid Lindgren

„Tue, was du für richtig hältst – es wird immer jemanden geben, der anders denkt.“

Michele Obama

„Frauen sind für zwei Drittel der gemachten Arbeit verantwortlich, trotzdem verdienen sie nur 10 Prozent des Gesamteinkommens und besitzen nur ein Prozent vom gesamten Eigentum. Sind wir also gleich? Bis die Antwort ‚Ja‘ heißt, dürfen wir nicht aufhören zu fragen.“

Daniel Craig